

# Malaysia

2013 01.

Um es vorweg zu nehmen, es war vollkommen anders als wir es uns vorgestellt haben.

Von HUA HINN Thailand aus auch nur ein Kurzreise zu unternehmen ist schon etwas spannend. Um ½ 8<sup>h</sup> holt uns das Taxi ab, alles läuft glatt bis wir nach Bangkok kommen. Da geht es plötzlich nur mehr im Schritt, kommen aber noch rechtzeitig am alten Flughafen an, um in Ruhe noch ein Sandwich bzw. einen Kaffee zu uns zu nehmen - gut so, denn das Essen später in der Air Asia war ungenießbar.

Abflug um 12,15 in Bangkok, Flugdauer 1 ½ Stunden, Einreise nach Malaysia, Busfahrt ins Zentrum, der Tag war mehr oder weniger gelaufen.

Malaysia von oben gesehen sieht grün aus, wie eine Karibikinsel. Am Boden kommen wir trocken ins Flughafengebäude, kaufen uns ein Busticket der Fast Line (ein uraltes Busbomber, aber sauber) und dann geht es ins 70 km entfernte KL. Kurz davor geht ein Wolkenbruch nieder; und wir haben keinen Regenschutz mit! Nachdem dieses Wetter hier nicht unbekannt ist, kommen wir "unter Dach" in KL an. Die Suche nach einem Taxi ohne vorgekauften "coupon" gestaltet sich schwierig, die, die uns "ohne" transportieren wollten, verlangten 50 Ringit; da wir aber keine Ahnung haben was hier wieviel kostet, mache ich mich letztlich doch auf den Weg um einen Coupon um 51 Ringit zu kaufen. Während unserer Fahrt zum Hotel Marriott RENAISSANCE prasselt der Regen kübelweise herunter und Blitz und Donner folgten Schlag auf Schlag. Plötzlich, eine Straße weiter: alles trocken, kein Regen mehr! Schon verrückt die Kleinräumigkeit eines Unwetters.

Das Hotel war wunderschön, wir logieren im 25. Stock am "Club Level", hier ging es sehr englisch zu: ab 17<sup>h</sup> konnte man sich in Club Atmosphäre Tee, Kaffee, Kuchen, Muffins aber auch eine kleine Mahlzeit mit warmen Roastbeef, Bratkartoffel, Gemüse einverleiben und alles complementary..... und die Qualität, hervorragend.

Nach einer Stärkung fahren wir mit der Monorail 2 Stationen, dort soll es lt. Hotelauskunft " 5.000" Geschäfte geben, die bis 22<sup>h</sup> offen haben. Die Geschäfte sind wie in Bangkok im MK unter einem Dach untergebracht, d.h. kleine Geschäfte, aber hier ist alles sauberer, die Gänge breiter. Gitta kaufte sich ein Paar Sandalen um 40 Ringit = ca. 400 Baht = 12 Euro. Der Verkäufer lieb, nett, spricht perfekt Englisch, so wie wir überhaupt erleben, das daß hier gesprochene English sehr nach U.K klingt, und fast von allen gesprochen wird (sehr zum Unterschied zu Thailand).

In Malaysia gibt es 60% Moslem, und der Rest verteilt sich auf (Hindu), Christen und Chinesen und alle leben sehr friedlich zusammen. Keinerlei aufmüpfiges Gehabe der Moslem, sie müssen sich auch nicht gegen eine ihnen sicherlich nicht freundlich gesonnenen Mehrheit wie z.B. in Europa, behaupten.

In Wien sieht man mehr schwarze weibliche Vollkörperkondome namens Burka auf der Straße, in Malaysia sieht man sie auch aber ihr Anteil ist, wenn überhaupt, unter einem Promille. Ca. 15 % der Frauen tragen Kopftücher, sind aber sonst ganz normal

westlich angezogen. Der Großteil der Frauen könnte, ihren Erscheinungsbild nach genau so gut in Wien, New York, Paris oder sonstwo leben. Die Moslemfrau sieht man Ihnen nicht an. Das Tuch wird manchmal richtig als modisches Element eingesetzt, z.B. um ein hübsches Gesicht zu umrahmen, mit Schmuck zusammen gehalten.

Das friedliche Nebeneinander der Religionen (Moslem, Hindu, Christen, Konfuzius) ist augenscheinlich problemlos, obwohl 6x täglich Allah vom Minarett aus, mittels riesiger Lautsprecher die Menschen anschreit. Man hört es in der ganzen 2 Mil. Stadt.

Der Verkehr ist links, die Tommys waren hier, und es läuft disziplinierte als in U.K. Die Gehsteige sind wie in europ. Großstädten üblich und nicht wie in Bangkok ein Hindernislauf und die Stadtautobahnen sind mit denen in Los Angeles durchaus vergleichbar, alles ungewöhnlich großzügig. Der Airport ist ebenfalls riesig aber leider etwa 70 km vom Stadtzentrum entfernt, dank des enormen Verkehrsaufkommens dauert die Anreise zum Flughafen vom Stadtzentrum aus, gut 2 Stunden und da man bei einem intern. Flug auch noch 2 Stunden vor Abflug am Airport sein muß zieht es sich gewaltig dahin.

Zwischen Scheibbs und Nebraska haben wir inzwischen so ein paar Städte rund um den Globus gesehen, aber Kuala Lumpur ist die einzige Stadt die wir kennen die diese enormen Grünflächen hat. KL ist die grünste Stadt die wir je gesehen haben, überall lockern Parks das Stadtbild auf.

Da wir für die gebuchte Stadtrundfahrt die einzigen Gäste sind, bekommen wir eine Privattour im Taxi. Wir genossen es. Obwohl alle Sehenswürdigkeiten nahe beieinander liegen braucht es doch seine Zeit um dorthin zu kommen, denn die Straßen sind jeweils mindestens 2-spurig und um von einer Seite auf die andere zu kommen muß man große Umwege machen. Das Verkehrskonzept will mit möglichst wenigen Kreuzungen auskommen.

Die höchsten Gebäude sind der Fernsehtower mit Aussichtsterrasse (über 250 Meter) und die weltberühmten Twin Towers. Beide überragen die Stadt und sind fast von jedem Punkt sichtbar, besonders in der Nacht, da sind sie beleuchtet und leuchten wie ein Swarovsky-Christbaum.

Sehenswert war auf jeden Fall das Nationalmuseum, von den Steinzeitmenschen über die Besiedlungswellen der Malaien, der rege Schifffahrt-Handel mit Europa, Indien und China, die gewaltsame Übernahme und Besiedlung durch die Holländer, die Portugiesen, Japaner (2. Weltkrieg) und zum Schluß die Engländer.

Wir machten einen Ausflug ins ca. 200 km entfernte Melaka, der Hafenstadt, in der sich die Geschichte, Besiedlungen, Kriege dieses Landes abgespielt haben. Der Weg dorthin geht über eine bestens ausgebaute Autobahn und die führt wieder durch ÖL-Palmenwälder soweit das Auge reicht. Die Ölpalmen wurden von der Frau eines Einwanderers (man weiß heute noch die genaue Anzahl der Pflanzen, nämlich 8 Stück!) eingeführt. Der Mittelstreifen ist den ganzen Weg mit Hibiskus (der Nationalblüte) und anderen blühenden Sträuchern bepflanzt. Die Stadt selbst gibt nicht viel her. Die alten, kleinen, niedrigen Häuser sind eine reine Touristenattraktionen und jedes führt irgendwelche "Schnokkes".

Nach 4 Stunden haben wir genug, wir spüren unsere Füße bei den Achseln. Hier kennt man keine normale Stufenhöhe, meistens sind sie fast doppelt so hoch wie bei uns, dann plötzlich wieder niedriger, .....also stolper, stolper bei 38 im Schatten.

An Gitta's Geburtstag kam zum Frühstück der Koch mit der Küchenmannschaft singend und mit einer Schokoladentorte, sehr gut! Um 9<sup>h</sup> holt uns wieder das Sightseeing Taxi ab; diesmal sind wir zu viert, 2 junge Australier haben sich dazugesellt. Beim ersten Programmpunkt erledigt Gitta ihre Fitneß Übung. Sie erklimmt 270 Stufen hinauf zu einem Höhlentempel wo Ende des Monats das größte Hindufest stattfindet, wo sich Männer nach 1-monatigem Fasten durch rituelle Aktionen in Trance versetzen und dann werden ihnen lange Nadeln durch die Haut gestochen ohne daß ein Tropfen Blut fließt.

Ich blieb unten im Schatten und ließ mir berichten, alles muß ich nicht (mehr) haben.....

Dann stand noch der Besuch einer Batikwerkstatt an und zum Drüberstreuen der Besuch einer Zinnfabrik mit Vorführung des Be- und Verarbeitung. Es ist schon toll was man aus Zinn so alles machen kann. Die wichtigsten Wirtschaftszweige Malaysias sind das Palmöl, die Zinnengewinnung und Verarbeitung, die Kautschukgewinnung.

Das Schulsystem ist folgendermaßen: in der Grundschule wird in malaysisch unterrichtet, gleichzeitig werden 3 Gegenstände wie z-B. Mathematik in Englisch unterrichtet. Für die chinesischen Kinder gibt es eigene Schulen, sie werden nur in chinesisch unterrichtet, müssen dann aber ein ganzes Jahr nur Englisch lernen. Alles in allem es war sehr interessant, es hat uns sehr gefreut.....